

mdenlegion!

Keine Ausgaben
Kaffee
Illiger

en einschließlich der Landwirtschaft.

effion ist für Freitag überprüfungen geneigt

CHAU

Voltschiff

atlich
Seiten
arbiger

haltung

in jedem Heft

feinlig

nnelnd

er

er, Nagold.

hen gesucht!

ichtige Köchin,
de genügende Er-
mädchen, welches
viele mit Zeugnisse
öffentliche Vorträge
aus und Hospiz
balde 2

Niederlage des

Obernauer

öwensprudels

ntürliche Kohlenäure-
Mineralquelle

elwasser — Verzehrer-
is bestens empfohlen.

gabe ohne Flaschenpfand.
anz Kurlenbauer
Posthof „Löwen“
Nagold. Telefon 91.

Ca. 30 Zentner

eu u. Oehmd

kauf 1476

Ar Wiese u.

„Acker

igen (Klee) verpachtet
Wer? sagt die Geich-
elle d. Bl.



strirte



chte aktuelle
itung Europas

ndlung Zaiser

PARKET

HNERWACHS

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen
„Feierstunden“ u. „Unsere Heimat“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn
M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an
jedem Werktage. — Verbreitetste Zeitung im
O.A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und
Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Vorgesetzte ober-
deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.,
Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag
für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird
keine Gewähr übernommen.

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5115

Nr. 86

Gegründet 1827

Freitag, den 13. April 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

Laesepiegel

Neben König Aman Ullah von Afghanistan ist auch dessen Schwester, die Prinzessin Nur-Jes-Serabi, in der Klinik des Professors Dr. von Eichen in Berlin unter Aufsicht des Chirurgen Dr. Frische an den Mandeln operiert worden. Das Befinden der beiden Patienten ist gut. Ihre vollkommene Genesung wird voraussichtlich etwa 10 Tage in Anspruch nehmen.

Nach dem B. M. haben die Sozialdemokratische und die Demokratische Partei eine Vereinbarung getroffen, die gegenseitige Bekämpfung in den Wahlen zu dämpfen.

Der Prozeß gegen die verhafteten deutschen Ingenieure in Moskau wird auf Mitte Mai verschoben.

In Japan wurden weitere Kommunisten, darunter mehrere Studenten, verhaftet.

Der japanische Ministerpräsident Tanaka fordert in einer öffentlichen Erklärung das japanische Volk auf, vor den verderblichen Lehren der russischen Revolutionäre auf der Hut zu sein. Der Adel und die bestehenden Klassen sollen ihre Möglichstes tun, um eine Gleichstellung von Kapital und Arbeit und eine Zusammenarbeit aller Klassen sicherzustellen.

Graf Lüdner in der Heimat

Bremen, 12. April. Kapitän zur See a. D. Graf Lüdner ist gestern mit seiner Viermast-Yacht „Waterland“ von seiner wegen Geldmangels allerdings vorzeitig abgebrochenen Reise um die Welt nach Bremen zurückgekehrt und feierlich empfangen worden. In allen Orien der Unterweser, an denen das Schiff vorbeikam, begrüßten Tausende stürmisch den Seehelden. Als das Schiff am Hohenfor-Hafen in Bremen anlegte, brach eine unzählige Menschenmenge in begeistertem Jubel aus. Der Vorsitzende des Vereins Lüdners „Welterkundung“ Gouverneur a. D. Dr. Schulz-Ewerth und der bremische Staatsrat Dr. Duckwitz gingen an Bord der „Waterland“ und begrüßten den Grafen und seinen Begleiter, Hauptmann a. D. Chemann (Stuttgart) sowie die Mannschaft. Graf Lüdner sagte in seiner Antwort, er habe, als er ausgefahren sei, nicht gewußt, wie schwer er ringen müsse und wie schwer es werden würde, die Freundschaft der Amerikaner zu gewinnen. Es gelte jetzt, diese Freundschaft zu pflegen. Er sei mit einer kostbaren Ladung zurückgekehrt, den Herzen aller Amerikaner. Die Ladung wolle er in Deutschland lösen.

Auf dem vom Kaufmännischen Verein Union veranstalteten Begrüßungsabend sagte Graf Lüdner auf die Begrüßungsansprache, in einigen Wältern sei berichtet worden, er wolle amerikanischer Bürger werden. Das sei ganz falsch. Wahr sei nur, daß er während seines Aufenthalts in Amerika zum Ehrenbürger von San Francisco ernannt worden sei. Auch die Zeitungsberichte, daß er und seine Leute in großer Geldnot sich befunden haben, sei unrichtig. Sie seien zwar arm, aber stets bemüht gewesen, nie ärmtlich zu erscheinen. In New York sei er überaus herzlich empfangen worden. Durch seine vielen Vorträge sei es ihm doch erst nach und nach gelungen, sich durchzusetzen. Als er die maßgebenden Persönlichkeiten der amerikanischen Presse gewonnen hatte, sei seine Arbeit für das Deutschtum leichter geworden. Es habe einen sehr guten Eindruck gemacht, als er dem früheren amerikanischen Besitzer seines Kaperkreuzers „Seeadler“, Harris, die amerikanische Flagge zurückgab, die er an Bord des Schiffs gefunden hatte. (Kapitän Lüdner hatte im Weltkrieg u. a. ein amerikanisches Handelsschiff, das dem Reeder Harris in New York gehörte, gekapert und in „Seeadler“ umgetauft. Mit dem er den Kaperkrieg fortsetzte. Der „Seeadler“ hat bekanntlich den Engländern und Amerikanern schwer zu schaffen gemacht.)

Neueste Nachrichten

Tagung des Reichsparteiausschusses der Zentrumspartei

Berlin, 12. April. Der Reichsparteiausschuss der Deutschen Zentrumspartei trat heute vormittag im Sitzungssaal des preußischen Landtags zusammen. Der Parteivorstand Dr. Marx erstattete einen Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit der Zentrumsfraktion des Reichstags. Es sei ein bedeutender Fortschritt auf dem Weg der Sicherung der Republik gewesen, daß die Deutschnationalen die von der Zentrumspartei entworfenen Richtlinien als Richtschnur für die Politik der Koalition anerkannten. Hinsichtlich der künftigen Koalition nach den Wahlen gehe das Zentrum ohne jede Bindung nach rechts oder links in die kommenden Wahlen. Dr. Marx brachte dann folgende Reichswahlliste zur Kenntnis: 1. Dr. Marx, 2. Dr. Wirth, 3. Dr. Stegerwald, 4. bisherige Abg. Frau Helene Weber-Düsseldorf, 5. bish. Abg. Dr. Periklins-Schlesien, 6. bish. Abg. Esser, 7. bish. Abg. Kläcker, 8. bish. Abg. Hofmann (Ludwigshafen), 9. bish. Abg. Lammer, 10.

Bombenanschlag auf den König von Italien

Der König bleibt unverletzt

Mailand, 12. April. Als der König von Italien heute vormittag 10 Uhr zur Eröffnung der Internationalen Messeausstellung in Mailand eintraf, platzte vor dem Eingang der Ausstellung am Julius Cäsar-Platz eine Höllenmaschine, die in dem Sockel einer Straßenlaterne versteckt war. Die Wirkung war entsetzlich. Von der auf die Ankunft des Königs wartenden Menge wurden 14 Personen getötet und etwa 40 mehr oder weniger schwer verletzt. Der König nahm trotzdem die Eröffnung der Ausstellung vor und besichtigte einzelne Abteilungen. Die Vorstellung im Scala-Theater wurde abgesetzt, im übrigen erfuhr das Programm des Königsbesuchs keine Unterbrechung.

Der Podesta von Mailand hat eine Belohnung von 100 000 Lire auf die Ergreifung der Täter ausgesetzt.

Es ist kein Zweifel, daß der verbrecherische Anschlag dem König geolten hat, der wie durch ein Wunder verschont blieb. Die Polizei entfaltet eine eifrige Tätigkeit, um die Täter zu vermitteln. Vom Sicherheitsdienst in Rom wurden sofort einige Direktoren nach Mailand berufen. Weitere Einzelheiten über den Anschlag dürfen nicht veröffentlicht werden.

Geplanter Anschlag auf Mussolini

Lugano, 12. April. Dem „Corriere della Sera“ wird aus Como gemeldet: Auf der Eisenbahnlinie, die der Zug mit dem nach Rom zurückkehrenden Ministerpräsidenten Mussolini benutzen sollte, entdeckte man vor der Durchfahrt des Zuges eine schwere Explosivbombe, an der ein Draht befestigt war, der von einem in einem Versteck liegenden Mann gehalten wurde. Der Mann wurde festgenommen.

Reichselternrat in Magdeburg

Magdeburg, 12. April. In der sehr stark besuchten Tagung des evangelischen Reichselternrats führte Generalinspektor Dr. Dibelius in seinem Vortrag über „Die deutsche Schulnot und die Kulturkrise der Gegenwart“ aus: Nach dem Scheitern des Reubellischen Gelehrenturms werde man für geraume Zeit mit dem Fortbestehen der gegenwärtigen ungesunden Rechtslage auf dem Schulgebiet zu rechnen haben. Bei diesen Verhältnissen könnten dieselben Schulen bald für Gemeinheitslos, bald für evangelische, bald wieder für weltliche Schulen erklärt werden je nach der Zusammenlegung der betreffenden Regierung. Unter dieser Unsicherheit leide das Vertrauen der Eltern zur Schule. Das Bestreben der evang. Elternschaft gehe dahin, durch Klärung der Verhältnisse ein neues unbefangenes Vertrauensverhältnis zwischen Eltern und Schule zu schaffen. Die Unsicherheit habe ihre Wurzel

in der Kulturkrise. Ohne kräftvolle Bestimmtheit des Sittlichen sei keine Kultur und vollends keine zisichere Erziehung möglich. Nur durch positive Einwirkung auf das geistige Gelingen der Nation sei der Schule zu helfen. Hier liege die Aufgabe der evangelischen Kirche. Die evang. Schulen müssen vor der „kalten Säkularisierung“ geschützt und mit kraftvollem evangelischen Leben erfüllt werden. Die evang. Elternschaft habe in der neuen Zeit mit der katholischen die Rolle gewechselt. Die letztere sei jetzt im Besitz eines weltanschaulich gesicherten Schulwesens, während die evangelische Elternschaft unausgesetzt über die unfreundliche, ja feindselige Haltung von Gemeinde- und Staatsbehörden und über Eingriffe in ihre unveräußerlichen Elternrechte zu Klagen habe. Der Kampf der Elternschaft um die evangelische Erziehung ihrer Kinder könne nur mit einem vollen Siege enden.

Die finnische Gedächtnisfeier

Helsingfors, 12. April. Die Feierlichkeiten zum 10-jährigen Gedenktage der Befreiung von Helsingfors von der russisch-bolschewistischen Gewaltherrschaft wurde gestern mit einem Gottesdienst in der deutschen Kirche eingeleitet, den u. a. Freiherr von der Goltz, der Sieger in den Befreiungskämpfen, und viele andere Deutsche, die an jenen Kämpfen teilgenommen hatten und von der finnischen Regierung eingeladen worden waren, anwohnten. In seiner Ansprache erinnerte der Pfarrer der deutschen Gemeinde in Helsingfors, Israel, daran, daß auf verschiedenen finnischen Friedhöfen 380 deutsche Krieger ruhen, die ihr Leben für Finnlands Freiheit gelassen haben. Heute vormittag erfolgte eine Feier mit Ansprache vor

dem Freiheitsdenkmal, an die sich ein Besuch der blumen geschmückten deutschen und finnischen Heldengräber schloß. Im Finnischen Theater fand sodann eine Gedächtnisfeier statt, der der Staatspräsident, die Mitglieder der gegenwärtigen und der ersten finnischen Regierung von 1918, die deutschen Gäste, Vertreter der deutschen Gemeinden in Finnland usw. anwohnten. An die Feier schloß sich ein Vorbemarsch des Schutzkorps an, das sodann zu den Heldengräbern marschierte, wo ein Feldgottesdienst abgehalten wurde. Abends beschloß ein von der Bürgerschaft veranstaltetes Bankett, zu dem die deutschen Gäste geladen waren, die Gedächtnisfeier.

(Bleibt offen für einen noch zu bestimmenden Doppelmandatar. Für diese Stelle steht in Aussicht der preuß. Wohlfahrtsminister Girsiefer), 11. bish. Abg. Wegmann, 12. bish. Abg. Krone, 13. Frau Fuchs (Hamburg), 14. Landtagsabg. Gast, 15. Landwirt Huppig, 16. Postassistent Kampffhulte, 17. Lehrer Heidekamp.

Die flämische Sprache vor den belgischen Gerichten

Brüssel, 12. April. Sechs flämische Abgeordnete haben einen Gesetzentwurf in der belgischen Kammer vorgelegt, nach dem die flämische Sprache in der belgischen Gerichtsbarkeit ein breiteres Verwendung finden soll. Insbesondere wird verlangt, daß in den rein flämischen Provinzen und in den hauptsächlich flämisch sprechenden Bezirken Brüssels und Löwen die Gerichtssprache flämisch sein soll, wenn die beklagte Partei in einer dieser flämischen Gemeinden ihren Wohnsitz hat. Dieses Gesetz würde eine erhebliche Erweiterung der flämischen Richterstellen zur Folge haben.

Der Staatshaushalt der Sowjetunion

Moskau, 12. April. Der Staatshaushaltsplan der Sowjetunion führt auf an Einnahmen 6035 Millionen Rubel (im Vorjahr 5200 Mill. Rubel), an Ausgaben 5985 Mill. R., wovon auf Heer und Flotte 742 (634) Mill. R. oder 12 v. H. entfallen.

Aufhebung des Verbots des Roten Frontkämpferbunds in Dortmund

Berlin, 12. April. Die „Rote Fahne“ meldet, das Reichsgericht habe das vom Oberpräsidenten von Westfalen ausgesprochene und vom preußischen Innenminister bestätigte Verbot des Roten Frontkämpferbunds, weil Mitglieder desselben im Besitz von Waffen befunden wurden, aufgehoben. Der Waffenbesitz einzelner sei kein Grund für eine allgemeine staatliche Maßnahme.

Das Vorgehen gegen die Kommunisten in Japan

Tokio, 18. April. Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung, einige Professoren, die kommunistische Gesinnung bekundeten, abzulehnen und gewisse studentische Arbeitsgemeinschaften für soziale Studien aufzulösen. Ein japanischer Mitarbeiter eines russischen Journalisten wurde verhaftet, jedoch wurde keine Anklage gegen ihn erhoben.

Wie die United Press von amtlicher Seite erfährt, hat der chinesische Sonderauschuss in Moskau die Bildung einer kommunistischen Partei in Japan mit Parteibüros in Kobe und Yokohama beschlossen und den Assistenten des russischen Handelsvertreters in Tokio, Waffilum, mit der Organisation dieser neuen Partei beauftragt. Im Zusammenhang mit den Massenverhaftungen der Kommunisten ist heute der japanische Assistent der russischen Nachrichtenagentur Tak, Otsura, von der Polizei festgenommen worden.

Schweres Eisenbahnunglück in Paris

Als am Mittwoch, den 11. April, nachmittags 3.15 Uhr, der Schnellzug nach Amiens und Boulogne eben den Nordbahnhof verlassen hatte, stieß vor der Marcadet-Brücke der von Pierrefitte kommende Personenzug, der 10 Minuten Verspätung hatte, in voller Fahrt auf den Schnellzug auf. Die Lokomotive des Schnellzugs wurde aus den Schienen geworfen und die Maschine des Personenzugs fuhr mitten durch den ersten Personenzug des Schnellzugs durch, die nachfolgenden Wagen sprangen aus dem Gleis und wurden in der Mehrzahl zertrümmert. Vom Personenzug gingen nur der erste und dritte Wagen in Trümmer, der zweite wurde hochgehoben und seine Insassen kamen mit leichten Verletzungen davon.

Der Führer des Schnellzugs, der das Haltesignalzeichen nicht beachtet hatte, wurde verhaftet. Der Führer des Personenzuges ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

Die Zahl der Toten ist noch nicht genau festgestellt, es dürften 10—12 Menschen umgekommen sein. Verlezt wurden etwa 40, darunter 17 schwer. Unter den Toten befindet sich eine Frau Henkel, sonst sind die Verunglückten lauter Franzosen.

Württemberg

Stuttgart, 12. April 1928

Der Landesverband Württ. Körperschaften hält am Montag, den 16. April, im Festsaal der Handelskammer seine ordentliche Mitgliederversammlung ab.

ep. Einrichtung der Evangel. Seminarstiftung. Das Staatsministerium hat am 17. d. M. die Evang. Seminarstiftung, die durch die Vereinbarung des Kultusministeriums und des Oberkirchenrats über die niederen theologischen Seminare vom 5. März 1928 errichtet worden ist, als eine kirchlich-bürgerliche Stiftung des öffentlichen Rechts genehmigt. In den Vorstand der Stiftung sind nach § 2 der Stiftungsordnung berufen: von dem Kirchenpräsidenten aus den Mitgliedern des Evang. Oberkirchenrats: Direktor Dr. Müller, Oberkirchenrat Dr. Schaufüller und Oberkirchenrat Frohnecker, von dem Kultusministerium aus den evangelischen Mitgliedern der Ministerialabteilung für die höheren Schulen: Oberregierungsrat Dr. Leuze. Zum Vorsitzenden des Stiftungsvorstands hat der Kirchenpräsident den Direktor Dr. Müller, zu dessen Stellvertretern die kirchlichen Mitglieder des Vorstands nach dem Dienstalter bestimmt. Der Stiftungsvorstand hat damit vom 1. April d. J. ab die ihm obliegenden Aufgaben übernommen. Die Anschrift der Seminarstiftung, deren Geschäfte in dem Gebäude des Evang. Oberkirchenrats (Stuttgart, Alter Postplatz 4) geführt werden, lautet: Stuttgart, Postfach 92.

ep. Tagung des Württ. Evang. Pfarrvereins. Unter zahlreicher Beteiligung aus dem ganzen Land hielt der Evang. Pfarrverein am 11. April in Stuttgart seine diesjährige Jahresversammlung ab. Nach den Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Stadtpfarrer Schnauffer-Eßlingen wies Kirchenpräsident D. Dr. v. Merz auf die neuen Aufgaben hin, die durch die bekannte Vereinbarung zwischen Staat und Kirche über die Neuordnung des Evang. Stifts und der Seminare der Kirche und dem Pfarrstand erwachsen. In seinem Jahresbericht sprach der Vorsitzende den Dank des Pfarrstands für dieses gelungene Werk aus und bewertete den Fall des Reichsschulgesetzes und die in vielen Gemeinden verspätete Möglichkeit der Festlegung der Konfirmationsfeier infolge der Unsicherheit der Einführung des 8. Schuljahrs. Nach dankbarer Erwähnung der treuen Mitarbeit der evangelischen Geistlichen an der Fürsorge für die Auswanderer durch Pfarrer Grisebach ergriff Stadtpfarrer Dr. Schairer-Hedelbingen das Wort zu dem Hauptvortrag über „Die Aufgabe und Möglichkeit heutiger Seelsorge“. Die durch die medizinische Psychotherapie und Suggestionstherapie neu eröffneten Methoden weisen auf die Dringlichkeit direkter, persönlicher Einzelseelsorge hin. Entsprechend der Bedeutung der religiösen Seelsorge sei eine gründliche psychologische Vorbildung der kommenden Seelsorger notwendig. In der lebhaften Aussprache kamen starke Bedenken gegen die Psychoanalyse von Prälat D. Traub zur Sprache; andere Redner hingegen betonten ihre Vorzüge.

Die Jahresversammlung des Deutschen Ausland-Instituts, die sonst um Himmelfahrt abgehalten zu werden pflegt, wird in diesem Jahr wegen der Reichs- und Landtagswahlen (20. Mai) erst Mitte Juni stattfinden.

Stuttgart, 12. April. Ernennung. Der Staatspräsident hat auf das Fortamt Einsiedel den Forstmeister a. g. St. Tritschler in Schorndorf, seinem Ansuchen entsprechend verkehrt.

Fahrplanänderungen. In Frankreich wird die Sommerzeit nicht erst in der Nacht vom 21./22. April, sondern bereits in der Nacht vom Samstag auf Sonntag 14./15. April eingeführt. Infolge hiervon treten im Schnellzugverkehr Paris—Stuttgart—München verschiedene Fahrplanänderungen ein.

Die Gründung der ersten Taubstummenschule in Deutschland vor 150 Jahren

(Zum 13. April 1928.)

Von Wilhelm Schulz-Oldendorf.

Bis in das Mittelalter hinein hatte die Menschheit wenig Verständnis für das Leid der Taubstummten. Man sah sie als Menschen an, die von einem bösen Geist besessen waren oder denen Gott die Anlage zum Verkehre und zur Bildungsfähigkeit verweigert hatte. Trotzdem wurden von altersher immer wieder vereinzelt Bildungsversuche an solchen Unglücklichen vorgenommen. Sie blieben aber stets Versuche, deren Erfolge nur einzelnen, nicht der Gesamtheit zugute kamen. Erst Samuel Heinicke gelang es, eine Unterrichtsweise zu finden, welche die Gründung der ersten Erziehungsanstalt für Taubstumme zur Folge hatte.

Wie häufig eine große Idee zur Zeit ihrer Reife gleichzeitig an verschiedenen Orten zur Ausführung kommt, so geschah es auch hier. Fast zur selben Zeit entstand in Frankreich eine derartige Anstalt. Ohne von einander zu wissen, strebten Heinicke und der Abbé de l'Épée gleichen Zielen zu. Ihre Wege waren jedoch verschieden, und als die beiden Männer schließlich von einander hörten, standen sie sich in ihrer Lehre abweisend gegenüber. Gemäß deutscher Art, Erfolge des Auslandes höher einzuschätzen als die eigenen, nahm man lange, selbst in wissenschaftl. Kreisen an, daß die Taubstummensfürsorge von Frankreich ausgegangen und Heinicke ein Schüler von de l'Épée gewesen sei. Erst die neuere Zeit ist ihm gerecht geworden. Seine Lehrgesamtheiten sind jetzt allgemein als richtig anerkannt.

Am 10. April 1729 wurde Heinicke in dem Dorfe Naußschütz bei Weippenfels als Sohn eines Bauern geboren. Sein Vater suchte ihn zu einem tüchtigen Landmann zu erziehen. Samuel aber liebte die Wissenschaft und wollte studieren. Da vernichtete der Vater bis auf Gesehngbuch und Bibel alle Bücher des Sohnes und zwang diesem seinen Willen auf. Nur mit großer Mühe ließ der Alte sich bewegen, seinem Sohne wenigstens das Geigenpiel zu gestatten. Im 21. Lebensjahre sollte Samuel heiraten. Da verließ er Haus und Heimat und wanderte nach Dresden, um sich dort als Soldat anwerben zu lassen. Hier ging ihm eine neue Welt auf, und mächtig erwachte in ihm der Wissensdrang. Zwar machten seine Kameraden sich über den Stubenhocker lustig, aber er ließ sich nicht beirren,

Bachang, 11. April. Im Zorn. Nach einem Streit mit seiner Frau zündete der Schuhmacher Karl Riethmayer hier sein auch noch von einer anderen Familie bewohntes Haus an. Das Haus ist vollständig abgebrannt. Riethmayer wurde alsbald Gelegenheit gegeben, hinter Schloß und Riegel über den Wert des Jahzorns nachzudenken.

Gmünd, 11. April. Todesfall. Fabrikant Wilhelm Schwab, der Seniorchef der Fa. W. Schwab u. Co., der erst am 4. März seinen 80. Geburtstag feiern konnte, ist heute früh nach langem, schwerem Leiden verschieden. Wilhelm Schwab hat 1913 die ehemalige Fa. Hugo Böhr u. C., Gold- und Silberwarenfabrik, übernommen. Von 18 bis 1910 gehörte Wilhelm Schwab dem Bürgerausschuß an.

Gaildorf, 12. April. Todesfall. Hier ist nach schwerem Leiden im Alter von 71 Jahren Defan a. D. Julius Uhl gestorben. Er war 24 Jahre lang Defan in Neuenbürg, wo er zum Ehrenbürger ernannt wurde.

Bad Mergentheim, 12. April. Hohes Alter. Präzeptor Dürr durfte vorgestern seinen 91. Geburtstag feiern. Wenn auch die Beschwerden des Alters sich nicht ganz verleugnen, so darf sich der Jubilar doch noch einer seltenen geistigen Frische und Rüstigkeit erfreuen.

Reichberg O. Gmünd, 12. April. Brand durch Blitzschlag. Gestern abend um 1/2 Uhr schlug der Blitz in das Wohnhaus des Josef Schwarzkopf in Hinterweiler, worauf das Gebäude mit Scheune und Stallung sofort in hellen Flammen stand. Außer dem Vieh ist nichts mehr gerettet worden, so daß das ganze Anwesen samt der Fahrnis bis auf den Grund niederbrannte.

Münzingen, 12. April. Vom Reichsheer. Mit dem 12. April beginnt die diesjährige Sommerbelegung des Truppenübungsplatzes Münzingen, auf dem sich nun bis Ende September ohne Unterbrechung Truppen verschiedener Divisionen befinden werden. Am 12. April tritt im alten Lager die 5. Kraftfahrabteilung aus Cannstatt, Ulm und Kassel ein, die bis zum 3. Mai auf dem Übungsplatz verbleibt. Die Teile aus Cannstatt und Ulm erreichen Münzingen mit Marsch.

Herbertshofen O. Egingen, 12. April. Seltenes Fischerglück. In den letzten Tagen gelang es dem Fischwasserbesitzer Hänle, einen Hecht mit 1,05 Meter Länge, 16 Pfund schwer und einen mit 0,75 Meter, 8 Pfund schwer zu erfischen. Durch den Fang ist manchem Fisch das Leben gesichert, da ein Hecht bis zur Hälfte seines Eigengewichts verschlingen kann.

Ravensburg, 12. April. Verurteilter Totschlag an den eigenen Kindern. Das Schwurgericht hat die 25 Jahre alte Frau Theresia Bernhart von Waltershofen wegen dreier Verbrechen des verurteilten Totschlags zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Frau war von ihrem Manne sehr schlecht behandelt worden, und in der Verzweiflung hatte sie die Absicht gefaßt, sich und ihren Kindern das Leben zu nehmen. Am 14. November verlor sie zuerst ihren Kindern und dann sich selbst mit einem Rasiermesser den Hals in der Gegend der Hauptschlagader zu durchschneiden. Ihr Mann kam dazu und nahm ihr das Messer ab. Dann verbanden sie beide die Kinder, die schon Schnitte erhalten hatten.

Vom bayerischen Allgäu, 12. April. Kleine Chronik. Vor dem Schöffengericht Kempten hatte sich ein Kemptener Reichsbahnobersekretär wegen fortgesetzter Amtsunterlassung zu verantworten. Der Beamte, der am Güterhalter beschäftigt war, eignete sich mehrmals, allerdings nur kleinere Beträge, amtsliche Gelder an. Unter Jubiläum milderer Umstände wurde der Angeklagte zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt und ihm Bewährungsfrist bis 1. April 1931 zugesprochen. — Die Osterfeiertage brachten den Allgäuer Bergen einen Riesenerkehr. Von allen Seiten rückten die schneebedeckten Schipfotler an, um die prächtigen Tage auf Bergeshöhen auszukosten. Das Nebhorn und alle hervorragenden Schöber hatten Massenbesuch. Trotz des Rieselverkehrs kam kein nennenswerter Unfall vor. Auch die Vorberge hatten recht erheblichen Besuch, wenngleich nicht zu verkennen ist, daß Auto und Motorrad viele vom Bergport abzieht.

spielte bei Tanz und Festgelagen auf und verschaffte sich so die Mittel zum Bücherkauf. Mit eisernem Fleiß holte er nach, was er vermisst hatte. Bald konnte er in der Freizeit Unterricht im Lesen, Schreiben und Rechnen erteilen. Er lernte Latein und Französisch. Wertvolle Hilfe leistete ihm hierbei sein Feldprediger. Unter seinen Schülern erregte ein taubstummer Knabe seine besondere Aufmerksamkeit. Angeregt durch eine ältere Schrift, versuchte Heinicke das Sprechen beizubringen. Der Erfolg übertraf seine Erwartungen. Da brach der Siebenjährige Krieg aus und zerstörte alle seine Hoffnungen.

Zwanzigjährige Heinicke hatte einen eigenen Hausstand gegründet und eben seine Entlassung vom Militär erbeten, um sich dem Unterricht mehr widmen zu können. Nun mußte er Weib und Kind verlassen und seine Schule aufgeben. Im Unglückslager von Pirna wurde er mit der sächsischen Armee gefangen. Es gelang ihm, nach Jena zu entkommen. Dort ließ er sich 1757 als Student einschreiben und verdiente für sich und sein Weib den Unterhalt durch Stundengeben. Im folgenden Jahre mußte er jedoch vor preussischen Werbemännern flüchten und erreichte Hamburg. Hier wurde er Hauslehrer in einer angesehenen Familie. Klopstock und den nachmaligen Oberhofprediger in Kopenhagen, Cramer, gewann er zu Freunden. Durch sie kam er in das Haus des Großkaufmanns Graf Schimmelmann, der ihm 1768 die Kantorstelle in Eppendorf bei Hamburg verschaffte. Hier nahm Heinicke seine Bemühungen zur Verringerung der Not der Taubstummten wieder auf, und zwar mit solchem Erfolge, daß im Jahre 1772 der Hauptpastor Göthe in Hamburg einen taubstummen Knaben prüfen und einsegnen konnte. Daraufhin übergaben verschiedene Familie Heinicke taubstumme Angehörige zur Ausbildung. Nach wenigen Jahren schon war sein Ruf als Taubstummenlehrer durch ganz Deutschland gedrungen. Sein ehemaliger Landesherzog Kurfürst Friedrich August von Sachsen lud ihn zur Gründung einer Anstalt in Sachsen ein. Heinicke jagte zu, langte am 13. April 1778 in Leipzig an und eröffnete bereits am folgenden Tage in einem Gasthose mit neun Jöglingen die erste Taubstummenanstalt in Deutschland. Reichster Segen krönte seine menschenfreundl. Tätigkeit bis zu seinem Tode am 30. April 1790.

Auf der von ihm gelegten Grundlage hat sich seitdem die Taubstummenfürsorge in schöner Weise entfaltet. Ein Netz von Taubstummenanstalten überzieht heute ganz Deutschland.

Aus Stadt und Land

Nagold, 13. April 1928

Jeder Staat, dem seine Ehre und Unabhängigkeit lieb sind, muß sich bewußt sein, daß sein Friede und seine Sicherheit auf seinem eigenen Degen beruhen. Bismarck.

Dienstnachrichten.

Der Herr Staatspräsident hat den Oberlehrer Ege an der Realschule in Apirsbach mit seinem Einverständnis aus dienstlichen Gründen an die Realschule in Altensteig aaq w apajazq awa uqazaa qun qhazaa evangelischen Volksschule in Oberjettingen O. Herrenberg dem Lehrer Ferdinand Baach in Bernstadt O. Ulm, übertragen.

Zur Bekämpfung der Eidesnot

Die Evang. Pressekorrespondenz schreibt: Bekanntlich hat der Strafrechtsausschuß des Reichstags überaus bedeutende Beschlüsse zur Reform der Eidesleistung gefaßt. In der Hauptsache gehen sie dahin, daß der Eid an die Stelle des Boreids treten soll, daß in weniger bedeutenden Sachen die Beidigung mit geringen Ausnahmen überhaupt zu unterbleiben hat, und daß auch in größeren Strafprozessen auf eine wesentliche Einschränkung der Eidesabnahme Bedacht zu nehmen ist. Sachverständige sollen von der Beidigung völlig ausgeschlossen werden. Die Reform der Anwendung des Eides als Beweismittel soll aber nicht bloß auf den Strafprozeß begrenzt bleiben, sondern darüber hinaus auch im Zivilprozeß durchgeführt werden. — Wie dringend nötig die mit diesen Beschlüssen angebahnte Aenderung des bisherigen Systems ist, geht aus der geradezu ungeheuerlichen Lasten hervor, daß nach Pressemitteilungen etwa 80 v. H. aller von den Schwurgerichten verhandelten Prozesse Meineidsachen sind. Der verhängnisvolle Zwang der gegenwärtigen Strafprozedur führt zu einem Massen schwören, das die Macht des Eides über die Gewissen außerordentlich beeinträchtigt und geradezu als Raubbau an ethischen Werten bezeichnet werden muß.

Es war schon ein Fortschritt, daß die neue Reichsverfassung gestattete, den Eid auch in nichtreligiöser Form zu leisten. Nicht etwa nur Atheisten, sondern gerade auch gläubige Christen machen von diesem Recht Gebrauch. Viele, auch juristische Fachmänner, wollen die Eidesleistung noch mehr eingeschränkt sehen als der Strafrechtsausschuß. Man solle die Eidesleistung in das Belieben des Gerichtes stellen, dem ja ohnehin die freie Würdigung der Beweise zusteht, und im Zivilprozeß den sogenannten Parteieid, eine Hauptquelle der Falschheit, völlig beseitigen. Es sei ein Übel, daß der Kläger sich den vom Beklagten bestrittenen Anspruch in die Tasche schwören, oder daß der Beklagte sich von der klägerischen Forderung durch Eid befreien kann. In diesen weiteren Vorschlägen sollte die Öffentlichkeit nicht achtlos vorübergehen. Sind doch in der Bekämpfung der Eidesnot Vertreter der verschiedensten Weltanschauungen einig.

Darlehensgewährung an ältere Angestellte. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Aus Reichsmitteln können für erwerbslose über 40 Jahre alte Angestellte Darlehen zur Erleichterung wirtschaftlicher Selbständigmachung vermittelt werden. Voraussetzung ist irgenwelche Sicherstellung der Rückzahlung, die grundsätzlich in Monatsraten binnen 2 Jahren zu erfolgen hat. Die Höchstsumme des einzelnen Darlehens beträgt in der Regel 1000 RM., darüber hinaus kann nur beim Vorliegen besonderer Umstände gegangen werden. Die Bewilligung der Darlehen erfolgt durch die Kreditgemeinschaft gemeinnütziger Selbsthilfeorganisationen. Berlin N. 24, Monbijouplatz 3, im Zusammenwirken mit der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. Anträge sind nur bei der Kriegshilfe Württemberg, Stuttgart, Gymnasiumstraße 14a und b, als württembergischer Landesstelle der Kreditgemeinschaft einzureichen.

Die Aussichten der akademischen Berufe. Nach dem Material, das bei den akademischen Auskunftsämtern der Universitäten Berlin, Leipzig, Köln und Tübingen vorliegt, ist eine große Ueberfüllung der akademischen Berufe im allgemeinen festzustellen. Als günstig ist allein die Lage der Theologen beider Konfessionen zu bezeichnen, da die Zahl der Studierenden weit hinter dem Bedarf zurückbleibt. Waren es 1914 noch 4000 Studierende, die sich der evangelischen Theologie widmeten, so sind es jetzt nur noch 2000; für die katholische Theologie gilt das gleiche. Im höheren Schuldienst ist ein beschränkter Mangel in gewissen Fächern eingetreten (Mathematik, Naturwissenschaften, neuere Sprachen); ungünstig ist die Lage der Germanisten und Historiker, besonders der Altphilologen. Die juristischen Berufe sind außerordentlich überfüllt in allen deutschen Ländern. Ganz besonders überlaufen ist das Studium der Volkswirtschaft, so daß auf diesem Gebiet die Aussichten denkbar ungünstig sind. Auch den Ärgsten bieten sich keine günstigen Aussichten, zumal die Kosten für dieses Studium und die spätere ärztliche Einrichtung sehr erheblich sind. Die Berufe der Zahnärzte, Tierärzte, Chemiker, der höheren Beamten im Bergbau und im Forstdienst sind gleichfalls überfüllt und bieten daher nur geringe Aussichten.

Haiterbach, 12. April. Gewerbeschule. Der Unterricht an der Gewerbeschule hat nun im neuen Schuljahr seinen Anfang genommen. Infolge Durchführung des 8. Schuljahrs besteht die Schule vorübergehend aus nur 2 Jahrgängen. Die Entlassung des ältesten Jahrgangs im Anschluß an die mündliche Prüfung fand im Beisein einiger Herren des Gewerbeschulrats am Donnerstag, 29. März, nachmittags 5 Uhr, statt. Dem üblichen Schulbericht entnehmen wir nachstehende Daten: Die Gewerbeschule Haiterbach zählte im Schuljahr 1927/28 nach dem Stand vom 1. Januar 1928 insgesamt 86 Schüler, darunter 11 auswärtige Gäste, die den Unterricht im Fachzeichnen besuchen. Vertreten waren 15 verschiedene Berufe, vorwiegend Möbelschreiner und Kübler. Die Ausstellung der Wertzeugnisse des abgelaufenen Schuljahrs soll in Verbindung mit einer Ausstellung von Gesellen- und Meisterstücken aus den diesjährigen Prüfungen am Sonntag, den 22. April, der Öffentlichkeit zugänglich sein. Eine Anzahl der Schüler des abgehenden Jahrgangs konnten für Fleiß, Wohlverhalten und gute Leistungen ausgezeichnet werden. Preise erhielten: Karl Renz bei Gottlieb Renz, Schreinermeister; Karl Maier bei Schreinermeister, Chr. Lehre. Besetzungen: Wilhelm Schuon bei Schreinermeister.

Seite 3
Johs. M
meister;
Mit er
stand d
Reiter
Goethe
lerne w

Freu
50 Jahr
stadt u
mietet
versteht
und ver
bezahlen
Namen
zurzeit
Umgeb
Wunsch
den der
halb de
Landjäg
Neue
Bium
Herrn U
Freuden
am 4. M
angebra
gegeben,
mächte.

Wir ko
nach Ame
folgende
und Frhr.
Flugplatz
Nach dem
in Neuen
13. April
Der E
rice mad
Staatsprä
irische Ge
geheure
Flugzeuge
6.05 Uhr
meier lang
was einer
spricht. R
zu können.
Oberst
ihm durch
Karddeutsch
machen und
zu dürfen.
Flugzeu
vermochte.
Die Ent
feld bei M
lauf können

Eingef
11. April
des Kreuz
für seine
Erbfolge,
in Anwesen
Außer dem
Gottes bei
bereits bei

Land

13. April 1928
und Unabhängigkeit
das sein Friede und
men Degen beruhen.
Bismarck.

Johs. Helber; Erwin Helber bei Chr. Helber, Küblermeister; Eugen Helber bei Schreinermeister Jakob Helber. Mit ersten Worten des Abschieds ermahnte der Schulvorstand die scheidenden Schüler, auch fernerhin auf ihre Weiterbildung bedacht zu sein und legte ihnen das Wort Goethes nahe: „Willst Du, mein Sohn, frei bleiben, so lerne was Rechtes und halte dich genügend.“

Freudenstadt, 12. April. Warnung. Eine zirka 50 Jahre alte Betrügerin treibt sich zurzeit in Freudenstadt und vermutlich auch Umgebung herum. Dieselbe mietet sich als Kurgast in Gasthöfen und Pensionen ein, versteht es, einen zahlungsfähigen Eindruck zu erwecken und verschwindet dann heimlich, ohne ihre Schulden zu bezahlen. Mit der Wohnung wechselt sie auch stets den Namen. Es besteht begründeter Verdacht, daß sich dieselbe zurzeit noch, evtl. unangemeldet, hier oder in nächster Umgebung aufhält. Sachdienliche Anhaltspunkte, die auf Wunsch gerne distret behandelt werden, insbesondere betr. den derzeitigen Aufenthalt der Beschuldigten, wollen alsbald der Stadt, Kriminalwache bzw. der nächstgelegenen Landjägereistelle zugeleitet werden.

Neuenbürg, 12. April. Stadtverwaltung und Blumenstaud. In Auswirkung des Vortrags von Herrn Oberpräzeptor Baglen bei der Frühlingsfeier des Fremdenverkehrs- und des Obst- und Gartenbauvereins am 4. März d. S. sollen am Rathaus einige Blumenbretter angebracht werden; es wurde dabei dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß dieses Beispiel vielfach Nachahmung finden möchte.

Turnen und Sport

Die „Bremen“ nach Amerika abgeflogen

Wir konnten gestern bereits kurz den Abflug der „Bremen“ nach Amerika mitteilen. Nunmehr erfahren wir aus Dublin folgende interessante Einzelheiten: Hauptmann a. D. Köhl und Leutnant v. Hünefeld sind am 12. April früh 5.38 Uhr vom Flughafen Baldonnel bei günstigem Wetter nach Amerika gestartet. Nach dem Bericht der Neuyorker Wetterwarte wird am 12. April in Neuyork und in den Neuenlandstaaten Regenwetter, am 13. April helles Wetter herrschen.

Der Befehlshaber der irischen Luftstreitkräfte Fitzmaurice macht die Fahrt mit. Zur Verabschiedung hatten sich der Staatspräsident Cosgrave und Gattin, der deutsche Konsul, der irische Generalkonsul, Mitglieder der Regierung und eine ungeheure Menschenmenge eingefunden. Vorausliegende irische Flugzeuge gaben der Bremen das Geleite bis zur Küste, die um 6.05 Uhr überflogen wurde. Das Flugzeug hat diese 175 Kilometer lange Strecke in einer Stunde 27 Minuten zurückgelegt, was einer Stundengeschwindigkeit von etwa 120 Kilometer entspricht. Köhl hofft den ganzen Flug in 36 Stunden durchzuführen zu können.

Oberst Fitzmaurice sagte, es sei ihm eine große Freude, daß ihm durch die Großmut des Herrn v. Hünefeld (Enkel des Norddeutschen Lloyd in Bremen) vergönnt sei, den Flug mitzumachen und zusammen mit Hauptmann Köhl die „Bremen“ steuern zu dürfen. Die „Bremen“ sei nach seiner Meinung das beste Flugzeug, das die Technik für den Leberflug herzustellen vermöge. — Die „Bremen“ ist bekanntlich eine Junkersmaschine. Die Entfernung von Baldonnel nach dem Flughafen Mitchellfield bei Neuyork beträgt 4800 Kilometer. Bei günstigem Verlauf könnten die Flieger am Freitag nachmittag das Ziel erreichen.

Einsegnung des Luftschiffs „Italia“. In Mailand fand am 11. April die Taufe des Luftschiffs „Italia“ und die Uebergabe des Kreuzes, das eine Spende des Papstes ist, an General Nobile für seine Nordpolfahrt statt. Die Handlung wurde vom Mailänder Erzbischof, Kardinal Tosi, unterstützt vom Bischof von Voreto, in Anwesenheit hoher Offiziere und der Geistlichkeit vorgenommen. Außer dem Kreuz wurde an der Kabine ein Bildnis der Mutter Gottes von Voreto angebracht. Das Bildnis hat General Nobile bereits bei seinem letzten Flug nach dem Nordpol begleitet.

SULM advertisement featuring a bicycle and a pen. Text includes: 'Lieber Freund, Steh dein Entschluß nicht an, dich ein Fahrrad anzuschaffen... NSU Vereinigte Fahrzeugwerke A.G. Neckarsulm'.

Was anderthalb Meter hohe Kreuz, dessen Langstamm mit einer schweren, den lotrechten Fall und sein Eindringen in die Eiskruste bürdenden Stahlspitze versehen ist, wurde am Karfreitag 1928 dem General Nobile übergeben. In einer Nische des Kreuzes ist die Pergamentrolle eingeschlossen, deren Text Papst Pius XI. Nobile persönlich diktierte; er lautet: „Hoc signum Jesu Christi Regis ipse ejus vicarius Pius XI. Pontifex Maximus Humberto Nobili sociisque iter aërium aëro Mediolanense instituentibus prid. Kal. Apr. A.M.C.M.XXVIII beneprecatus tradidit demittendum duci polium iterum transvolanti ad orbis terrarum verticem consecrandum.“ (Dieses Zeichen des Königs Jesus Christus hat sein Stellvertreter in Person, Papst Pius XI., mit Glückwunsch und Gebet dem Humberto Nobile und seinen Gefährten ausgehändigt. Auf Kosten der Stadt Mailand unternehmen sie von neuem die Luftfahrt. Ihr Reiter wird bei seinem zweiten Ueberfliegen des Pols dieses Kreuz auf dem Scheitelpunkt der Erde zu ihrer Heiligung niederfallen lassen.)

Neuartiger Kennwagen der Opelwerke. Auf der Opelbahn bei Rüsselsheim fanden Probefahrten eines neuartigen Kennwagens statt, der ungeheure Geschwindigkeiten entwickelte. Es handelt sich um die Erfindung einer Gasturbine, mit deren Bau sich die Versuchsanstalt der Opelwerke befaßt. Diese Annahme wird gestützt durch die Tatsache, daß der Wagen mit einem merkwürdigen sirenenhaften Geräusch unter Ausstoßung eines meterlangen Feuerstrahles die Bahn umkreiste.

Letzte Nachrichten

880 Meilen östlich England gesichtet? Newyork, 13. April. Die Press Association will wissen, daß die „Bremen“ 880 Meilen von der irischen Küste gesehen wurde. Diese Meldung ist aber mehr als zweifelhaft, da jede Zeit- und Ortangabe fehlt.

Herta Junkers will ihnen entgegenfliegen Newyork, 13. April. Unmittelbar nach der Ankündigung der Ankunft der Ozeanflieger will Herta Junkers ihnen entgegenfliegen, um sie nach ihrem Zielpunkt Mitchell Field zu geleiten. Wie es heißt, wollen die Flieger vor ihrer Landung das Flugfeld von Mitchell Field 15 Minuten lang umkreisen und eine Botenschaft abwerfen.

Auf dem Flugplatz Mitchell Field herrscht über die Ausichten der deutschen Ozeanflüge nach wie vor großer Optimismus. Man weist immer wieder darauf hin, daß die glänzenden Instrumente der Bremen allein für das Gelingen garantieren. In Mitchell Field sind für 8000 Zuschauer Plätze hergerichtet worden.

Der Südtiroler Gastwirt Kaslatler vom römischen Sondergericht freigesprochen Rom, 13. April. Das Sondergericht zum Schutze des Staates hat in dem Prozeß gegen den Südtiroler Gastwirt Kaslatler auf Freispruch erkannt. Der Staatsanwalt hatte fünf Jahre Gefängnis beantragt. Der Freispruch wird mit Mangel an Beweisen begründet. Kaslatler stand bekanntlich unter der Anklage, Druckschriften verbotenen Inhalts verbreitet zu haben. Ob Kaslatler bereits auf freiem Fuß ist, konnte nicht festgestellt werden. Die italienische Presse verweigert den Prozeß.

Die Berliner Blätter zu den Bombenanschlägen auf den König von Italien und auf Mussolini. Berlin, 13. April. Die Berliner Blätter nehmen zu den Bombenanschlägen auf den König von Italien in Mailand und auf Mussolini in Como ausführlich Stellung. Die „Tägliche Rundschau“ bringt die Freude zum Ausdruck, daß der König und der Duce den verbrecherischen Anschlägen entronnen sind und meint, so wenig das politische Desperadatum geeignet sei, die Freiheit zu schützen, deren ein zivilisiertes Volk bedarf, so wenig könne ein Volk durch die faschistischen Methoden dieser Freiheit entgegengeführt werden. Daß sich der Anschlag gegen den König richtete, sei ein Beweis mehr für die Erbitterung, mit der die italienischen Freunde des Faschismus ihre Ziele verfolgen. Der „Volkswacht“ schreibt, Gegenstände weltanschaulicher Natur bedürften der freien Konkurrenz des Wissens. Das sei eine alte Weisheit, die Mussolini nicht anerkenne und es sei das tragische Los des Königs, Viktor Emmanuel, daß er trotz seiner anerkannten Zurückhaltung in allen innerpolitischen Fragen es nicht vermocht habe, den tiefen Riß, der auf Grund der faschistischen Reaktion das italienische Volk in zwei Lager teile, zu überbrücken. Die „Börsezeitung“ sagt, die Gefahr politischer Attentate, die mit dem diktatorischem System wachse, habe Mussolini bereits zweimal am eigenen Leibe verspüren müssen und die Anduldsamkeit des Duce gegenüber jeglicher Willens- und Geistesfreiheit züchten zwangsläufig einen Anarchismus groß, der in dunklen, unterirdischen Kanälen sein übles, zerstörendes Handwerk treibe. Dieser Anarchismus habe trotz der äußeren Ruhe im Lande im heutigen Italien noch genau so seine Schlupfwinkel, wie von jeher. Auch die „Kreuzzeitung“ ist der Meinung, daß die beiden Anschläge nicht darüber hinwegtäuschen könnten, daß trotz der unter dem Druck der Herrschaft Mussolinis herrschenden Ruhe umstürzlerische Elemente nach wie vor in Italien am Werke seien. Hoffentlich gelingt es der Tatkraft Mussolinis, sich ihrer mit Erfolg zu erwehren. Das „Berliner Tageblatt“ sagt, Zugeständnisse an das Freiheitsbedürfnis des Volkes seien dasjenige, was Staatsklugheit und Vorsicht nach diesen Anschlägen einem Manne, wie Mussolini nahelegen müßten. Die „Vossische Zeitung“ stellt die Frage, wer in Italien Interesse daran habe, den König zu beseitigen und meint, wenn diese Diktatur, die sich in Italien voll-

endet habe, einmal später nicht zu ernstlichen Erschütterungen führe, so gebe die einzige Gewähr dafür die Existenz des italienischen Königs.

Sendefolge des Südd. Rundfunk N.-G. Stuttgart.

Freitag, 13. April. 12.30: Wetterbericht, Schallplattenkonzert. 13.30: Nachrichten. 14.00: Konzert. 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 19.15: Vortrag: Kathol. Kirchenmusik im 16. Jahrhundert. 19.45: Vortrag: Hausboerzeugung. 19.55: Engl. Sprachunterricht für Anfänger. 19.45: Ueberblick über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche, Zeitangabe, Wetterbericht. 20.00: Freitagskonzert (Frankfurt). Anschließend: Konzert. 22.45: Nachrichten, Sportbericht.

Handel und Verkehr

Postverkehr in Württemberg im März 1928. Zahl der Postsendungen Ende März 37 668, gegen Februar also mehr 87. Von dem Umlauf (496 Millionen RM.) sind 391 Millionen RM. bargeldlos beglichen worden. Im Ueberweisungsverkehr mit dem Ausland wurden 594 000 RM. umgelegt.

Die Mathias Hohner AG. in Troffingen verteilt nach dem Beschluß der Hauptversammlung aus einem Reingewinn von 669 501 M. (i. V. 619 579) eine Dividende von 8 v. H. auf das 6 Millionen betragende Aktienkapital. Der Rohgewinn betrug 3 048 587 (2 815 527) M. Der Auftragsingang ist bis jetzt gut die Firma ist voll beschäftigt.

Der Streit der Berliner Möbeltransportarbeiter wurde am 12. April beigelegt, nachdem vereinbart worden war, daß der Streik in einigen Punkten zugunsten der Arbeiter abgeändert werden sollte.

Von der Aussperrung in Sachsen werden etwa 250 000 Arbeiter der Metallindustrie betroffen.

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 12. April. Dem Markt waren zugeführt: 2 Ochsen, 7 Bullen, 45 Jungbullen, 48 Jungriinder, 29 Kühe, 216 Kälber, 600 Schweine. Davon blieben un verkauft: 20 Jungbullen, 21 Jungriinder, 9 Kühe, 70 Schweine. Verlauf des Marktes: schleppend, Ueberfland.

Table with market prices for various livestock types (Ochsen, Bullen, Jungriinder, Kälber, Schweine) and their weights/conditions.

Heilbronner Schlachthofmarkt, 12. April. Auftrieb: 2 Bullen, 45 Jungriinder, 7 Kühe, 75 Kälber und 273 Schweine. Erlös aus je 1 Zentner Lebendgewicht: Bullen 1. Kl. 58-60, 2. Kl. 52-54, Kühe 1. Kl. 35-41, 2. Kl. 28-32, Kälber 1. Kl. 80-82, 2. Kl. 74-76, Schweine 1. Kl. 55-57, 2. Kl. 48-51 M. Marktverlauf: ruhig.

Pforzheimer, 11. April. Schlachthofmarkt. Auftrieb: 5 Ochsen, 10 Kühe, 31 Riinder, 8 Farren, 22 Kälber, 490 Schweine. Preise: Ochsen a 55-57, b 53-54, Farren a 50-52, b und c 48-46, Kühe b und c 40-28, Riinder a 59-61, b 55-57, Schweine a 56-58, b 56-58, c 52-55 M. Marktverlauf: langsam.

Fruchtpreise. Weizen 15-16.20, Gerste 12-16.30, Hafer 10.20-12.50, Wicken 14. — Erbsen: Gerste 13-16, Hafer 11.60-13, Wicken 12. — Heidenheim: Kernen 14.75, Hafer 11.50. — Leutkirch: Roggen 16.50-18, Gerste 15-17, Hafer 12 bis 15. — Mengen: Hafer 12.50, Roggen 13. — Riedlingen: Saatgerste 15.30-16, Gerste 14.50-15.20, Saathaber 14-14.50, Hafer 13-13.50, Wicken 13.50-14, Erbsen 14.50. — Waldsee: Hafer 14.80, Hafer 12.50. — Winnenden: Weizen 13.20-14, Hafer 11 bis 12.50, Dinkel 11.20-11.80, Roggen 12, Gerste 12-12.50 d. Str.

Auswärts Gekorbene. Freudenstadt: Willi Kaiser. Klosterreichenbach: August Kleinhubbert, Lokomotivführer a. D., 54 J. Tonbach: Karl Fahrner, 23 J. Mühlen a. N.: Maria Schneider geb. Lebold. Gaidorf/Neuenbürg: Julius Uhl, Defan a. D.

Geschäftliches

Man kann nicht alles probieren. Dies ist der Standpunkt, den heute viele Hausfrauen gegenüber den unzähligen neuen Artikeln einnehmen. Man kann dies wohl begreifen, wenn man weiß, wie oft unsere Hausfrauen durch solche „Neuerungen“ um ihr gutes Geld gebracht werden. Diese Gefahr besteht bei KINESSA-Holzballsam und KINESSA-Bohnerwachs nicht. Die enormen Vorzüge dieser Produkte für die Behandlung von Parkett, Linoleum, Fußböden, Dielen, Möbel, usw. sind durch maßgebende Gutachten der Wissenschaft und Praxis und durch Hunderte von Zeugnissen bezeugter Hausfrauen anerkannt. Jede Dose KINESSA-Holzballsam oder KINESSA-Bohnerwachs, die nur M. 1.20 kostet, enthält einen Garantietreifen mit dem Prüfungstempel des Reichsverbands Deutscher Hausfrauen-Vereine. Verwenden Sie daher bestimmt nur KINESSA-Holzballsam und KINESSA-Bohnerwachs mit Patent-Dosenöffner.

Das Wetter. Der Tiefdruck im Westen flacht sich allmählich ab, übt aber noch einigen Einfluß aus, so daß für Samstag und Sonntag noch zeitweise bedecktes, aber nur zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Möbelschreinereien advertisement. Text: 'Mattierungen, Polituren, Beizen, Leim, zu Fabrikpreisen im Spezialgeschäft von K. Ungerer. Telefon Nr. 4 Nagold Telefon Nr. 4'.

Kinderstühle, Straßenroller, Holländer, Leiterwagen advertisement. Text: 'empfehlen billigst Hermann Knodel'.

NSU Sportmodell 26 advertisement. Text: '750 cm., elektr. Licht, Vordrillhorn, in gutem Zustand. Vereifung 60 Proz., Preis RM. 950.—'.

Mädchen Bursche advertisement. Text: 'Kräftiger, junger gesucht, der auch melken kann. Gute Bezahlung. Vorstellung erwünscht. Sohs. Weidenbach & mittl. Mühle Erlenbogen Post Alpirsbach'.

Preisend mit viel

schönen Worten sprechen die Führerinnen der städtischen u. landwirtschaftlichen Hausfrauen-Vereine über die glänzenden Eigenschaften von KINESSA-Bohnerwachs: 1386

„Eine Pfunddose (Mk. 1.20) reicht für 3-5 Zimmer. — Müheles besonders schöner Spiegellanz. — Nicht empfindlich gegen Fussabdrücke und Wassertropfen. — Auch nach wiederholtem nassen Wischen immer wieder derselbe Hochglanz. — Das in der Wirkung, Dauerhaftigkeit und Sparsamkeit beste von allen Bohnerwachsen.“

Wenn erfahrene Hausfrauen so urteilen, dann werden auch Sie nichts anderes mehr verwenden als



KINESSA
Bohnerwachs
mit Patent-Dosen-Oeffner.
Stadtdrogerie Rudolf Hollaender
Kineffa-Fabrik Göttingen (Würt.)

Der Mittelstand

setzter das Stimmloch seiner Feinde und „Freunde“ und ihr Laßpiel

bläst zum Sammeln

unter der eigenen Fahne der **Wirtschaftspartei des Mittelstands.** Gleichgültigkeit ist Verfall! 1493

Aufrechte Männer dringend zur Mitarbeit benötigt. Einige Zuschriften an Postfach 36, Freudenstadt.

Sprechstunden

finden wir der **am Montag, den 16. April** im Gasthaus z. „Waldhorn“ in Nagold statt 1499



Kurhaus „Weißes Schloß“
Naturheilanstalt Osberger, Rottweil.

Frühjahrs-Angebot.

Gemüse- und Blumensamen in bester Beschaffenheit, sehr schöne trockene **Steckzwiebeln** und prima **Bohnen-sorten. Gladiolen, Dahlien, Buschrosen, Pensee, Vergiftmelnicht, Bellis,** sowie große Auswahl in **Staudengewächsen** empfiehlt **Fr. Schuster, Gärtnerei, Nagold.**

Die Anpfl. u. Pflege von Gräbern, sowie Gartenbeeten, Balkons und Fensterkästen wird prompt besorgt. 1350

D Vitamin

ultraviolett bestrahltes Phytosterin. **Hemon-Aufbaumehl**

10 Pfd. „Hemon“ ergibt 80 Ltr. „Hemoanmilch“ 200 Gr. „Hemon“ pro Schwein und Kalb tägl. gefüttert, ergibt doppelte Gewichtszunahme. 250 Gramm „Hemon“ an Milchkuhe beigefüttert steigert die Milchmenge um 20 %, deren Fettgehalt um 1,2 %. 10 Pfd. 4,50 Mk., 50 Pfd. 18,00 Mk., 100 Pfd. 35,00 Mk. franco incl. Verpackung.

C. L. Erdina, Futtermittel, Valingen (Würtl.)
Niederlage und Vertretung
Willi Leifke, Drogerie, Horb.
Es gibt nur ein Hemon. Achtung vor Fälschungen.

Einen bereits neuen 1490

Karrendrehpflug

K. S. 1/2
hat im Auftrag zu verkaufen
Bernhard Martini, Schmied, Emmingen.

Neuheiten in
Damen-Mützen
in größter Auswahl 1498
Hermann Brintzinger.

NAGOLD.

E. Fick, Dentistin
hat die Sprechstunde wieder aufgenommen. 1514

Nagold, 14. April 1928.



Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter, treubesorgter Vater und Schwiegervater

Christian Burmeister
Lehrer a. D.

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 80 Jahren heute nacht sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Gattin: **Kath. Burmeister geb. Selber** mit Kindern.

Beerdigung Samstag nachm. 1 Uhr.

Ebershardt, den 13. April 1928.



Todesanzeige.

Tiefbetrubt geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Tante

Friederike Kopp
geb. Frey

ceftern morgen um 9 Uhr nach langem, schwerem Leiden im Alter von 68 Jahren sanft entschlafen ist. 1497

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen **Maria Theurer geb. Kopp mit Gatten Georg Theurer, Scheinmeister.**

Beerdigung: Samstag nachm. 2 Uhr.



Danksagung.

Allen denen, die an dem uns betroffenen Leide so herzlich teilgenommen haben, sagen wir von Herzen **„Vergelt's Gott“.**

Rohrdorf, 12. April 1928.
Familie Griehhaber.
1505

Wenden, den 12. April 1928.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Magdalene Schweizer
geb. Großmann

erfahren durften, insbesondere für die große Leichenbegleitung von nah und fern sagen wir unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Forstamt Herrenberg 1501
Freihändiger Laubstammholz-Berkauf.

Aus Distrikt Lindach Abt. Koblhau, Ob. u. Unt. Stelkrüden; Distr. Rohrauer Köpfe Abt. Schloßberg; Distr. Ketterleshalde Abt. Birtensee, Häume, Eisteller, Bogelhang: 1501

54 Eichen mit Zm: 2,70 III., 1,89 IV., 8,42 V., 2,73 VI. Kl.; 4 Eichen mit Zm: 0,45 V., 0,76 VI. Kl.; 9 Birken mit Zm: 0,20 IV., 1,36 V., 0,50 VI. Kl.

Die Gebote ausgedrückt in ganzen RM. sind auf Grund der gedruckt. Holzverkaufsbedingungen schriftlich oder mündlich beim Forstamt zu machen spätestens bis Freitag, den 27. ds. Mts., abends 6 Uhr. Losverzeichnisse mit Wertanschläge durch das Forstamt.



Schwarzwaldbez. Verein Nagold



Nächsten Sonntag **Nachmittagswanderung:** Nagold (über Wolfsberg) Mödingen-Ergenzingen-Bondorf. Zurück im Auto (Marschzeit ca. 3 Std.). Treffpunkt 1/2 u. b. „Pflug“ Waldheil! 1507 **Der Vorstand.**

Fr. Kopsisalat
Blumenkohl
Spinal
empfehl 1049
Heinrich Jung
Obst und Gemüse - Neuestr.

Drucksachen

Briefumschläge
Aufklebzetzel
Mitteilungen
Briefbogen
Postkarten
Rechnungen
Geschäftskarten
Liefercheine usw.
liefert schnell, gut u. billig
G. W. Zaiser
Buchdruckerei, Nagold

Rohrdorf. Ca. 30-35 Ztr. gut eingebrachtes 1499

Henn. Dehmd

(Vergfütter)
hat zu verkaufen
J. Kempf, Privatmann.
Einige 1506

Fisch-Weiher

hat zu verpachten
Sohs. Kalmbach Ueberberg
Telefon Altensteig Nr. 95

Morgen Singstunde, Männer- u. gem. Chor.

Nagold.
Freiwillige Feuerwehr.
Am Montag, den 23. April 1928 abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zum „Pflug“

Korpsversammlung

Tagungs-Ordnung:
1. Bericht über den Mannschaftsstand.
2. Kassenbericht.
3. Jahresbericht. 1515
4. Festlegung des Uetzungsplans.
5. Sonstiges.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
das Kommando.
NB. Etwaige Anträge müssen 8 Tage vor der Korpsversammlung beim Kommando eingereicht werden.

Nagold.
Saalbau z., Löwen-Gasthof z., Löwen
Sonntag, den 15. April, von 1/3 bis 12 Uhr

Tanz-Unterhaltung
ausgeführt von der sehr gut besetzten **Jazz-Kapelle Bu-Kri-La Pforzheim**
Eintritt frei! Es ladet böfl. ein Eintritt frei!
Franz Kurienbaur. 1503

Am Sonntag, 15. April von 2 Uhr ab findet im **Gasthaus zum „Adler“ in Walddorf** **große Tanzunterhaltung** statt unter Mitwirkung der Pforzheimer Jazzkapelle
Es ladet freundlich ein
Karl Walz. 1508

Theatersonderzug
Am Sonntag, den 22. April bringt das Verkehrsamt Rottweil einen Theatersonderzug von Rottweil nach Stuttgart zur Ausführung mit 33 1/2 % Fahrpreisermäßigung, ähnlich dem Zuge im Vorjahre. Fahrpreis ab Nagold 3,40 M. Einschluß von Nagold in Gutingen mit Zug 7.23 Uhr. Verkauf der Karten bis einschl. 17. April am Fahrartenhalter in Nagold, wo auch nähere Auskunft erteilt wird. Zur Ausführung kommt die Berufsoper „Taubadur“ zum Preise von 4.-, 3.- und 2.- M. Zur Befichtigung der Stadt unter sachkundiger Führung ist Gelegenheit geboten.
1514 **Verkehrsamt Rottweil.**

Schul- und Rechenschaftsberichte sowie **Amts- und Wandkalender** für 1928/29 sind zu beziehen durch **G. W. Zaiser, Buchhandlg., Nagold.**

PRESTO
Beste Qualität
Große Auswahl
Günstige Zahlungsbedingungen
Reparaturwerkstätte
Sämtliche Ersatzteile
Billigster Preis
Bezirksvertretung: 1507

Julius Katz - Hochdorf OA. Horb.
Geht auf 15. oder 21. April jüngerer **Knecht**
zur Verorgung des Viehstalls mit 6 Kühen und etwas Jungvieh. Soldat muß guter Melker sein und nebenher in der Landwirtschaft mitbesessen. Angebote mit Zeugnissen an **Freiherrl. von Enzbergisches Rentamt, Mühlheim a. D., OA. Tuttingen.**